

GRAUBÜNDEN

Nummer 106 | Mai 2024

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Dieses Jahr fallen in den Monat Mai gleich mehrere wichtige Feste: Christi Himmelfahrt, Pfingsten und Fronleichnam. Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie über Pfingsten und weshalb es unerlässlich ist, dass wir dem Geist Gottes in unserem Leben Raum geben.

Der Monat Mai ist auch der Monat unserer Muttergottes, die uns ein Vorbild für selbstlose Liebe ist. Eine Liebe, wie sie uns im Garten Eden begegnet, in den die beiden ersten Menschen gesetzt wurden. Eine Liebe, die immer auch Freiheit beinhaltet – mit allen Konsequenzen, die daraus folgen können. Sie lesen darüber auf der Seite 4.

Freiheit, im Sinne der Abwesenheit von Tyrannei sowie Wertschätzung und Respekt vor dem Gegenüber sind urchristliche Forderungen für das gemeinsame Zusammenleben. Forderungen, die auch in unserer heutigen Gesellschaft, in Politik und Kirche, dringender denn je zum Ausdruck gebracht werden müssten. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) lesen Sie, wie all diese Forderungen im lateinische Wort *honor* enthalten sind und welche wichtige Rolle dieses Wort seit dem 5. Jahrhundert in der Regel des heiligen Benedikt von Nursia einnimmt. Gerade das Hochhalten des *honor* mag es sein, dass der unerwartet verstorbene «rockende Abt», Notker Wolf OSB, für viele Menschen zum Vorbild wurde. Einen persönlichen Nachruf, der einen Einblick in sein Denken und Streben gibt, lesen Sie auf Seite 10.

Von Herzen wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gesegnete Pfingsten. Mögen Sie den Geist Gottes immer spüren. Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Bernhard Bislin

EIN URCHRISTLICHER GRUNDSATZ

Das lateinische Wort *honor* ist vielseitig und facettenreich. Es beinhaltet eine urchristliche Handlungsmaxime, die von ungebrochener Aktualität ist, wenn es um ein gelingendes und friedliches Zusammenleben geht.

Honor ... Wie leicht verliert man sich. Beim flüchtigen Überfliegen erscheint möglicherweise zuerst das Wort «Horror». Ja, Horror erleben wir in Europa in diesen Jahren mehr als in den Jahrzehnten zuvor. Es ist nicht nur der Schrecken der Kriege, der die Medienagenda beherrscht. Auch der Schrecken einer möglichen Klimaerwärmung, der Schrecken kollabierender Gesellschaften und viele andere Schreckensmeldungen berieseln uns Medienkonsumenten. Den Schrecken einer Virusinfektion haben wir vorerst hinter uns gelassen.

Im Hintergrund scheint ein anderer Horror zu lauern: der *horror vacui*. Mit diesem lateinischen geflügelten Wort des *horror vacui* meinen wir die Angst vor der Leere. Es gibt eine Tendenz, leere Räume, leere Flächen oder leere, ruhige Zeiten zu füllen. Wir füllen die Leere mit Zeitvertreib, mit Fernsehserien oder mit absolut dringenden Aktivitäten: Leere auszuhalten ist nicht einfach. Haben Sie es schon einmal für ein paar Tage versucht? Es gibt Klöster, die das anbieten: Man kann sich als Gast in die Stille, in die einigermaßen geschützte Leere eines Klosters zurückziehen. Damit man in der Leere nicht verrückt wird, bieten die Klöster einen strukturierten Tagesablauf an. Gebetszeiten, Mahlzeiten, gemeinsame Gespräche oder musikalische Darbietungen wechseln sich ab. Die leeren Stunden sind also meist nur wenige, maximal vier oder fünf und natürlich die Nachtruhe.

Spannung zwischen zwei Polen

In dieser Spannung leben wir: zwischen herausfordernden Aktivitäten und Zeiten des Rückzugs, der Ruhe und Stille. Beide Pole sind durch Horrormeldungen bedroht, selbst die strukturierte Ruhe eines Benediktinerklosters wird immer wieder in Frage gestellt. Nicht so sehr durch den bedrückenden Schrecken grosser Kriege und geopolitischer Auseinandersetzungen, sondern durch den Schrecken der Bosheit, des Egoismus und der Arroganz.

Diese Eigenschaften werden uns Menschen sozusagen in die Wiege gelegt, wir werden nicht einfach als von Natur aus gute Menschen ge-



Adobe Stock Fotos

boren, sondern als grundsätzlich zwiespältige Menschen. Unsere guten Eigenschaften brauchen Erziehung und Training. Das können alle Eltern bestätigen, die ihre Kinder erziehen und begleiten. Ab dem dritten Lebensjahr spricht die Entwicklungspsychologie von der «Trotzphase» oder neuerdings von der «Autonomiephase». Das Gute im Menschen braucht Zuwendung und Förderung.

Wertschätzung fördern

Die vielfältigen Bildungs- und Erziehungsziele, fachlich sauber geordnet, können in den entsprechenden Kompendien studiert werden; z. B. im gemeinsamen Lehrplan für die Volksschulen der Deutschschweiz: Lehrplan21. Ein übergeordnetes Ziel der Bildung des Menschen sollte die Entwicklung jener Eigenschaften sein, die die Lateiner mit dem Begriff *honor* umschreiben; die Eigenschaft der Wertschätzung der eigenen Person und der Wertschätzung anderer Personen. Wertschätzung auf allen Ebenen!

Es geht nicht nur um schulisches oder intellektuelles Wissen, es geht um Menschenbildung. Gerade der Religionsunterricht wäre für diese Form der Bildung prädestiniert.

Honor ist – grob gesagt – vielleicht das Gegenteil von Geringschätzung. Wer *honor* anstrebt, macht niemanden nieder, diskreditiert nicht und bewahrt Diskretion. Nicht um Unrecht und Unfug zu decken, sondern um die ermutigende Erzählung aufrechtzuerhalten, dass jeder Mensch es auch gut kann; dass alle Menschen im Grunde den Wunsch in sich tragen, das Gute, Schöne und Wahre zu verwirklichen. Dabei scheitern wir alle auf die eine oder andere Weise, aber es wäre fatal, wenn dieser Wunsch unterdrückt würde; wenn er nicht mehr selbstverständlich den Kommandoraum unserer Entscheidungen beseelen würde.

Würde des Menschen

Honor – dieses lateinische Wort hat laut Wörterbuch mehrere Bedeutungen. Die wichtigste ist wohl: Ehrung, Ehrerbietung. Aber auch Hochachtung, Wertschätzung, Ehrfurcht, Ansehen und guter Ruf sind damit gemeint. Die Würde des Menschen lässt sich gut mit dem Begriff *honor* ausdrücken.

Die Regel des Benedikt von Nursia ist fast 1500 Jahre alt, sie wurde der Überlieferung nach im Jahr 529 veröffentlicht. In dieser für Mönche geschriebenen Regel nimmt der Begriff *honor* einen wichtigen Platz ein. Gegenseitige Ehrerbietung soll das Zusammenleben im Kloster prägen.

Im 4. Kapitel greift Benedikt einen immer wieder vergessenen christlichen Grundsatz auf und weist die Mönche an, alle (unterschiedlichen)



Adobe Stock Fotos

Menschen in ihrer (je eigenen) Würde anzuerkennen. Im 53. Kapitel spricht Benedikt von den Gästen, die in einem Kloster nie fehlen dürfen; die (vielleicht bedrohlich fremden) «Gäste sollen aufgenommen werden wie Christus selbst» – die Fremden sollen mit Ehre und Respekt behandelt werden. In Kapitel 63 kommt das Wort *honor* vier Mal vor. So lesen wir: «Die jüngeren Mönche sollen die älteren ehren», die älteren Mönche sollen die jüngeren schätzen und achten (*diligere*).

Im Kapitel 72 geht es um den guten Eifer, den Benedikt von den Mönchen erwartet. *Honor* prägt dieses Kapitel besonders; in Anlehnung an den Römerbrief (Kapitel 12,10) ermuntert Benedikt die Mönche. Sie sollen einander in gegenseitiger Achtung zuvorkommen; ihre körperlichen und charakterlichen Schwächen sollen sie mit unerschöpflicher Geduld ertragen. Die Mönche sollen aufeinander hören, keiner soll zuerst an sein eigenes Wohl denken, sondern jeder soll das Wohl der anderen Mönche suchen. Sie sollen einander selbstlos Achtung und Ehrfurcht erweisen. So könnte man das Anliegen des 72. Kapitels kurz zusammenfassen.

Eine Lebensschule

Die Regel des Benedikt von Nursia versteht das Kloster als Schule, als Lebensraum, in dem Menschen lernen, ihr Leben im christlichen Geist zu gestalten. In dieser Schule lernen alle jene Verhaltensweisen, die den Frieden (*Pax*) einer Gemeinschaft fördern können. Die Umsetzung im Alltag bleibt – auch in einem Kloster – eine Herkulesaufgabe.

Honor – gegenseitiger Respekt und gegenseitige Achtung – ist ebenfalls eine herkulische Aufgabe für uns alle; keine Gemeinschaft, kein Staat kann funktionieren, wenn wir grundlegende menschliche Eigenschaften immer mehr missachten.

Wir Menschen werden als zwiespältige Wesen geboren. Deshalb müssen unsere guten Eigenschaften gefördert und trainiert werden.

Ruhe und Leere aushalten. Haben Sie es schon einmal versucht?

P. Markus Muff OSB

ERFÜLLT MIT HEILIGEM GEIST

Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam - viele wichtige Feste feiern wir dieses Jahr im Mai. Sie alle gehören dem Osterfestkreis an, der mit Pfingsten seinen Abschluss findet.



Adobe Stock Fotos

Sieben mal sieben plus einen Tag – so lange feiert die Kirche Ostern bis zu seiner Vollendung am 50. Tag nach Ostersonntag, an Pfingsten. In der Apostelgeschichte wird berichtet, wie der Heilige Geist über die Jünger Christi kam, als sie am Pfingsttag in Jerusalem versammelt waren, um gemeinsam das jüdische Fest Schawuot zu feiern: «Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab» (Apg 2,1–4).

Die Männer von Jerusalem, die den euphorischen Jüngern begegneten, suchten verständlicherweise eine Erklärung für das Geschehen. Die nächstliegende Vermutung war: Die Jünger sind betrunken! Doch Petrus setzte mit einer beherzten Rede das Geschehen in den Kontext der alten Schriften (Joël 3,1 ff.) Dies gelang ihm so überzeugend, dass sich viele Zuhörende taufen liessen, so lesen wir in der Apostelgeschichte (Apg 2,37 ff.).

Die «Gründung» der Kirche

Unsere innerlich miteinander verbundenen Feste Ostern und Pfingsten erinnern an den jüdischen Kalender, nach dem Jesus und seine Jünger lebten. Zum Pessachfest reiste Jesus nach Jerusalem, erlitt dort seine Passio, wurde gekreuzigt, erlitt den Tod und stand am dritten Tage von den Toten auf – unser Osterfest.

Fünzig Tage später, an Schawuot, feiern die Juden die Offenbarung der Zehn Gebote am Sinai. Fünzig Tage nach Ostern wurde der Heilige Geist ausgegossen – unser Pfingstfest.

So wie Pessach und Schawuot für die Juden zu den wichtigsten Festen gehören, so gehören für uns Christen Ostern und Pfingsten zu den wichtigsten Festen: An ihnen gedenken wir der Auferstehung Jesu Christi (Ostern) und der Ausgiegung des Heiligen Geistes (Pfingsten).

Mit dem Heiligen Geist erhielten die Jünger auch den Mut, das Evangelium zu verkünden, eine Frohe Botschaft zu predigen, die sich mit den Gesetzen dieser Welt nicht in Einklang bringen lässt. Das «Pfingstwunder» mit seiner impliziten Aufforderung, das Evangelium in die Welt zu tragen, gilt deshalb auch als «Gründungsdatum» der Kirche.

Dem Geist Raum geben

Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes scheint innerhalb des Kirchenjahres oftmals etwas in Vergessenheit zu geraten. An diesem Festtag, an dem der Geist Gottes über die Kirche ausgegossen wurde. Es liegt an uns allen, uns dem Wirken des Geistes vermehrt zu öffnen und dem Geist in unserem Alltag den Platz einzuräumen, der ihm gebührt. Die Lebendigkeit unseres Glaubens und unserer Kirche hängt wesentlich davon ab, ob wir dem Geist Gottes Raum geben. Doch wie sollen wir das anstellen?

Die Alltagsweisheit lehrt: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Viele Komponenten tragen dazu bei, dass ein Leben als sinnvoll und geglückt erfahren werden kann. Auch die religiöse Komponente gehört dazu.

Sich Christus annähern

Jesus hat mit seinen Jüngern das Sedermahl gefeiert, die zeremonielle Eröffnung des Pes-

sachfestes. Mit Pessach wird die Geschichte der Israeliten lebendig gehalten: Die Rettung und Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten wird gegenwärtig. Jesus hat bei seinem letzten Seder-mahl mit seinen Jüngern diesem Mahl eine zusätzliche Bedeutung gegeben: Er bezeichnete sich selbst als «Speise für die Seinen». Er forderte die Jünger dazu auf, von «seinem Leib» zu essen und von «seinem Blut» zu trinken, als er ihnen das Brot und den Weinkelch gab. Er begründete das Sakrament, das wir in jeder Liturgie in seinem Namen und in seinem Auftrag feiern; die Eucharistie.

Während sich die Israeliten beim Seder-mahl ihrer Geschichte mit Gott vergewissern, feiern wir Christen in jeder Eucharistiefeier die Präsenz Christi. Wenn wir zur Kommunion gehen, um die Eucharistie zu empfangen, verbinden wir uns mit dem Leib Christi. Dies führt zu einer Umgestaltung des gesamten Lebens: Als Teil des Leibes Christi steht Jesu Denken und Handeln im Vordergrund und unser eigenes Leben gleicht sich vermehrt dem als exemplarisch verstandenen Leben Jesu Christi an. Das ist ein geistlicher Vorgang, der mit den Sinnen kaum oder nicht wahrgenommen wird.

Zugleich werden wir durch die Feier der Eucharistie mit unseren Geschwistern im Glauben enger verbunden.

Der Geist weht, wo er will

An Pfingsten wurde der Geist Gottes allen Gläubigen zuteil. Ein Geschehen, das noch schwieriger festzumachen ist als die Eucharistie. Unsere Logik hindert uns daran, die Wirkkraft des Geistes dort zu erkennen, wo sie sich in scheinbaren Widersprüchen äussert – gerade innerhalb der Kirche. Dabei ist es durchaus denkbar, dass sich in den unterschiedlichen Positionen jeweils etwas von der bewegenden Kraft des göttlichen Geistes manifestiert.

Aus einer übergeordneten Schau können wir vielleicht ahnen, dass scheinbare Widersprüche und scheinbare Gegensätze sich auflösen. *Sub specie aeternitatis* – unter dem Blick Gottes – können Spannungen und gegenteilige Ansichten durchaus ein Ausdruck des lebendigen Geistes Gottes sein.

Wir wissen: Christus ist in den Himmel aufgefahren und der Heilige Geist ist zu uns Menschen gekommen. Es ist unsere Aufgabe, diese Gewissheit in unseren Herzen lebendig zu halten. Sei es durch das persönliche stille Gebet, sei es durch den Empfang der Eucharistie oder durch die gemeinsame Feier der Liturgie ... Wir vermögen die Pläne Gottes nicht zu erkennen, aber wir dürfen sicher sein: Unter seinen Flügeln sind wir sicher geborgen. (sc)

IM GARTEN DER ERSTEN LIEBE

Der erste Mensch wurde in einen Garten gesetzt - dieses Bild erzählt uns viel über die Liebe und über Gott.

Mitten im Mai. Glücklicher, wer einen Garten hat! Es grünt, es blüht, der richtige Ort, sich am Leben zu freuen. Trotz allem was uns Sorgen macht. Trotz aller Friedlosigkeit auf Erden. Ein Ort der Liebe. Ja sogar ein Ort der allerersten Liebe. Das bestätigt uns das Buch Genesis, das erste Buch der Bibel (Gen 2,8). Dort steht:

Dann pflanzte Gott in Eden, im Osten, einen Garten und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hat.

Der erste Mensch stolpert nicht einfach irgendwo ins Leben, wo er sich mühsam zurechtfinden muss. Nein, schon in den ersten Augenblicken seines Daseins erlebt er sich eingebettet im Gar-



ten der Liebe. Der grosse Liebende ist Gott. Er hat den Menschen zuerst geliebt.

Nachdem das Schöpfungswerk weitergeht, sieht Gott ein, dass der mit Liebesfähigkeit ausgestattete Adam ein liebesfähiges Gegenüber braucht: Eva! (Gen 2,21–23) Jetzt ist die Welt für alle Beteiligten in Ordnung: ein Paradies!

Liebe in Freiheit

Wo die Liebe das Sagen hat, da ist Freiheit. Wenn ich einen Menschen wirklich liebe, dann zwingt ich ihn zu nichts. Ich sage ihm höchstens: «Vorsicht, hier könntest du stolpern!» So war es auch im Garten der ersten Liebe.

Gott hatte das Menschenpaar aufmerksam gemacht, dass die Früchte eines ganz bestimmten Baumes ihnen nicht guttun würden. Doch der Baum war eine Augenweide, und der Genuss der Frucht könnte sie beide gewiss nur klüger machen, meinten sie. Weil das erste Menschenpaar die Freiheit in sich trug, Gottes Empfehlungen zu

befolgen oder auch nicht, entschieden sich die beiden, die Empfehlung zu missachten. Und so verloren sie alles, was ihnen geschenkt worden war. Wirklich alles? (Gen 3,7) Es gingen ihnen die Augen auf, sagt der Text. Jedoch erlebten sie sich in einem Gefühl tiefer Scham. Nackt voreinander und vor Gott, dem grossen Liebhaber.

Die wahre Liebe nimmt ihr Geschenk nie ganz zurück. Um die Scham der ersten Menschen zu mildern, fertigt Gott mit eigener Hand für Adam und seine Frau Röcke aus Fellen (Gen 3,21). Eine Äusserlichkeit und gleichzeitig eine so menschliche Zuwendung von göttlicher Seite. Das eigentliche Geschenk aber, das Gott dem Menschen hinterlässt, ist die starke Spur seiner Liebe in ihren Herzen. Das Paradies müssen sie verlassen. Was sie unverlierbar mitnehmen, ist die Fähigkeit zu lieben und die Sehnsucht nach dem Garten der Freiheit, wo Gott immer noch im Abendwind einhergeht. Ganz leise.

Sr. Ingrid Grave OP, Ilanz



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica del Grigioni

«ZUKUNFT GESTALTEN – TROTZDEM!»

Das diesjährige Forum für Soziale Arbeit und Diakonie wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen organisiert und findet am Samstag, 25. Mai, statt.

«Zukunft gestalten – trotzdem!» – dies ist das Motto des diesjährigen Forums für Soziale Arbeit und Diakonie. Der Anlass wird erstmals von beiden Bündner Landeskirchen gemeinsam organisiert. Am Samstag, 25. Mai, präsentiert sich das Forum als Marktplatz mit rund 40 Bündner Fachorganisationen aus den Bereichen Soziale Arbeit und Diakonie, einem Auftritt des Kabarettisten Luca Maurizio und einem anschliessendem Podiumsgespräch. Staatliche, kirchliche und gemeinnützige Organisationen stellen sich der interessierten Öffentlichkeit vor und bieten so Gelegenheit zum Austausch und für Informationen.

Möglichkeit zur Vernetzung

Das Forum dient zur Vernetzung von Fachstellen und Interessierten, insbesondere von kirchlichen Mitarbeitenden oder Freiwilligen, die sich im sozialen bzw. diakonischen Bereich informieren und engagieren möchten. In einem Podiumsgespräch beleuchten die Podiumsteilnehmenden die Frage «Brauchen wir eine Gesellschaft, die füreinander

der sorgt?». Im Podium diskutieren: Peter Peyer (Regierungsrat), Diego Deplazes (Geschäftsführer Rotes Kreuz Graubünden), Margrit Meier (PDGR, Betriebsleiterin Ambulatorium Neumühle), Thomas Müller (Evangelisch-reformierte Landeskirche, Dekan und Pfarrer), Alois Kappeler (Betroffener), Melanie Salis (Moderation). Ein Team der Plankis Stiftung sorgt für die Verpflegung und verkauft Getränke, Mittagessen, Kaffee, Tee und Süssgebäck.

Programm

10 Uhr Türöffnung, 11 Uhr Begrüssung, 11.30 Uhr erster moderierter Stammtisch, Mittagspause, 13.30 Uhr kabarettistische Überleitung (Aula Schulhaus Florentini), 14 Uhr Podiumsgespräch, 15 Uhr zweiter moderierter Stammtisch

Eric Petrini

Samstag, 25. Mai 2024, «Zukunft gestalten – trotzdem!», Forum für Soziale Arbeit und Diakonie, von 11 bis 16 Uhr, Comanderzentrum Chur (Sennensteinstrasse 28, 7000 Chur)

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Kirchgemeindeversammlung

Einladung

zur **Kirchgemeindeversammlung vom Dienstag, 21. Mai 2024, 19.30 Uhr** im Saal des Kirchgemeindehauses Titthof

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 15. November 2023
2. Jahresbericht 2023 des Präsidenten
3. Jahresrechnung 2023:
 - Bericht des Kirchgemeindevorstandes
 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission
 - Genehmigung
4. Varia

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden folgt ein Referat von Frau Dr. med. Dorothea Kübitz zum Thema Palliative Care.

Zum Abschluss der Kirchgemeindeversammlung wird ein Imbiss offeriert.

Stimmberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften Mitglieder – ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit –, die das 18. Altersjahr erfüllt haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmberechtigung erfüllen.

Die Jahresrechnung 2023 kann auf der Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, 7000 Chur, eingesehen bzw. angefordert werden (Tel. 081 286 70 80). Zudem sind die Unterlagen ab dem 6. Mai 2024 auf der Website der Katholischen Kirchgemeinde Chur abrufbar (www.kathkgchur.ch).

Chur, 20. Februar 2024

Für den Kirchgemeindevorstand

Der Präsident: Martin Suenderhauf

Die Geschäftsführerin: Regula Schnüriger

Entwicklungshilfeopfer der drei Churer Pfarreien an Pfingsten

Das Entwicklungshilfeopfer wird für die Gemeinschaft Missionare Diener der Armen aufgenommen. In Cuzco (Peru) betreut die Gemeinschaft im Heim Hl. Theresa Kinder mit schweren körperlichen und geistigen Behinderungen. Für die querschnittgelähmten Kinder werden orthopädische Betten benötigt, damit sie schmerzfrei liegen können und ihr Leid erträglicher wird. Das Entwicklungshilfeopfer wird in allen drei Churer Pfarreien in den Gottesdiensten am Pfingst-wochenende (18.–20. Mai) aufgenommen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Weltjugendtag in Chur

3. bis 5. Mai 2024



Die Weltjugendtage wurden einst vom heiligen Papst Johannes Paul II. ins Leben gerufen und sind wunderschöne und intensive Festtage des Glaubens mit solider Nahrung für die Seele.

Nebst den alle paar Jahre stattfindenden internationalen Weltjugendtagen, wo Millionen Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt sich an bedeutenden Orten der Welt mit dem Papst treffen, gibt es dazwischen die nationalen Weltjugendtage. Der Schweizer Weltjugendtag ist in diesem Jahr in Chur in und um die Kathedrale.

Programm

Freitag, 3. Mai

19.45 Uhr Eröffnung, anschliessend Kreuzweg und danach Einzug in die Kathedrale. Beginn eucharistische Anbetung bis zum Ende des Weltjugendtages am Sonntag.

Samstag, 4. Mai

Ab 9.15 Uhr Lobpreis, hl. Messe, Impulse und Austauschgruppen. Am Nachmittag Katechese und Eingehen auf Glaubensfragen.

20 Uhr Vigilfeier in der Kathedrale, anschliessend Konzert.

Sonntag, 5. Mai

9.45 Uhr Lobpreis, 10 Uhr hl. Messe in der Kathedrale mit Bischof Joseph Maria Bonnemain. Am Nachmittag Abschlussprogramm.

Bachkantaten

Johann Sebastian Bach: Aufführung dreier Kantaten am Samstag, 18. Mai in Bad Ragaz und am 19. Mai in Chur

Das Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur führt **am Pfingstsonntag, 19. Mai, um 17 Uhr** in der St. Martinskirche in Chur drei weitere Kantaten auf. «Wachet auf, ruft uns die Stimme» (BWV 140) ist eine der bekanntesten Kantaten Bachs. Grundgedanke des Textes ist die bildliche Gleichsetzung der Verbindung zwischen Jesus und der menschlichen Seele mit einer Hochzeit. Die Choralkantate «Allein zu dir, Herr Jesu Christ» (BWV 33) und die Kantate «Nimm, was dein ist, und gehe hin» (BWV 144) komponierte Bach vor genau 300 Jahren in Leipzig.

Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg.

DOMPFARREI

Dompfarramt
St. Mariä Himmelfahrt
 Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
 Telefon 081 252 20 76

Rigahaus und Villa Sarona
 Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer
 Bruno Frei, Pfarrer
 Telefon 081 255 31 86

18.00 Uhr **Keine** Eucharistiefeier
 Es besteht die Möglichkeit
 um 16.30 Uhr die hl. Eucha-
 ristiefeier in der Kapelle
 Bodmer zu besuchen.

20.00 Uhr Vigilfeier WJT

Sonntag, 5. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

10.00 Uhr Bischofsmesse zum WJT

Montag, 6. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Dienstag, 7. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Mittwoch, 8. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Montag, 13. Mai

**Gedenktag Unserer Lieben Frau
 von Fatima**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Dienstag, 14. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Mittwoch, 15. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Donnerstag, 16. Mai

**HI. Johannes Nepomuk, Priester,
 Märtyrer**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
 anschliessend Aussetzung
 des Allerheiligsten

Freitag, 17. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 18. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

HOCHFEST VON PFINGSTEN

*Sonntagsopfer für das Entwicklungs-
 hilfeprojekt*

Samstag, 18. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

10.00 Uhr Pontifikalamt mit Bischof
 Joseph Marie Bonnemain

15.00 Uhr Firmung der Jugendlichen
 der Dompfarrei durch
 Bischof Joseph Maria
 Bonnemain, anschliessend
 Apéro

PFINGSTMONTAG, 20. Mai

Maria, Mutter der Kirche

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Mai

**HI. Christophorus Magallanes,
 Priester, und Gefährten, Märtyrer
 in Mexiko**

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Gottesdienste

Mittwoch, 1. Mai

HI. Josef, der Arbeiter

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Donnerstag, 2. Mai

**HI. Athanasius, Bischof von
 Alexandrien, Kirchenlehrer**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
 anschliessend Aussetzung
 des Allerheiligsten

Freitag, 3. Mai

**HI. Philippus und hl. Jakobus,
 Apostel**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Villa Sarona)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier,
 anschliessend Weihegebet
 vor dem Herz-Jesu-Altar

Samstag, 4. Mai

**HI. Florian, Märtyrer, und heilige
 Märtyrer von Lorch**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Schweizer Weltjugendtag (WJT)

Sonntagsopfer für den Weltjugendtag

Samstag, 4. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

**HOCHFEST CHRISTI HIMMEL-
 FAHRT**

Donnerstag, 9. Mai

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier der
 drei Churer Pfarreien in der
 Heiligkreuzkirche

Freitag, 10. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Rigahaus)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 11. Mai

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

Siebter Sonntag der Osterzeit

*Sonntagsopfer für Schweizerische Hilfe
 für Mutter und Kind*

Samstag, 11. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
 (Domkapitel)

08.45 Uhr HI. Messe im tridentini-
 schen Ritus

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 22. Mai

Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Donnerstag, 23. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-
schliessend Aussetzung
des Allerheiligsten

19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der
Krypta

Freitag, 24. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

15.45 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Rigahaus)

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier und
Reliquiensegen (Krypta)

Samstag, 25. Mai

Hl. Gregor VII., Papst

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

*Sonntagsopfer für die Arbeit der Kirche
in den Medien*

Samstag, 25. Mai

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, Dank-
gottesdienst der Erstkomm-
unikanten

Sonntag, 26. Mai

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-
schliessend **Kirchenkaffee**
im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 27. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz
und Beichtgelegenheit, an-
schliessend hl. Eucharistie-
feier (Marianische Frauen-
und Müttergemeinschaft)

Dienstag, 28. Mai

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Mittwoch, 29. Mai

Hl. Paul VI., Papst

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

**HOCHFEST DES LEIBES UND
BLUTES CHRISTI**

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

10.00 Uhr Pontifikalamt mit Bischof
Joseph Maria Bonnemain
für alle Churer Pfarreien,
bei guter Witterung an-
schliessend Prozession auf
dem Hofplatz

Freitag, 31. Mai

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Samstag, 11. Mai, 18 Uhr

Jz Pfarrer Paul Carnot

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr

XXX. Otto Mathiuet-Maissen

Jz Verena Bondolfi-Lanfranchi

Jz Martin Alig-Niederdorfer und
Maria Anna und Johann Albert
Niederdorfer-Gurt

Samstag, 25. Mai, 18 Uhr

Jz Päuli Curschellas-Simeon

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr

Jz Giachen Tomaschett

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Donnerstag um 18 Uhr in der
Lourdesgrotte (Lourdesverein Grau-
bünden)

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der
Kathedrale

Taizé-Abendgebet

Donnerstag, 23. Mai, 19 Uhr in der
Krypta

Gebetstreffen mit hl. Messe

Montag, 27. Mai, 18 Uhr hl. Messe
(Marianische Frauen- und Mütterge-
meinschaft)

Mitteilungen

Firmung 2024

Bischof Joseph Maria Bonnemain wird
22 Jugendlichen der Dompfarrei das
Sakrament der Firmung spenden:

Pfingstsonntag, 19. Mai, 15 Uhr

Mahuna Adjovi, Mimi Altstätter, Mahara
Baikhardt, Ilaria Beccaria, Leonie
Braguglia, Anina Cathomas, Mya
Chiodo, Rebecca Eggenberger, Xavier
Fernandes Rocha, Juliana Figueiredo
Sousa, Anja Furger, Mario Hegger,
Maika Henny, Dorian Kohler, Leon
Krasser, Vanessa Linto, Elena Nichil,
Massimo Patricelli, Iara Pereira Pinto,
Eric Schatz, Matteo Tenchio, Emily
Thanei

Der Geist Gottes stärke und führe diese
jungen Menschen auf ihrem Lebens-
weg. Wir wünschen den Firmlingen und
ihren Familien einen frohen, gesegne-
ten Festtag!

**Gesang und Musik in der
Dompfarrei**

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr

Joseph Haydn: Messe F-Dur Hob. XXII:1
«Jugendmesse»

Irene Mattausch und Manuela Tuena,
Sopran

Domchor Chur, Orchester le phénix

Leitung und Orgel: DMD Andreas Jetter

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr
Samstag 16.30 Uhr

(ausser Samstag vor Pfingsten)

Pfingstsonntag, 19. Mai

Hl. Eucharistiefeier 10.00 Uhr

Wortgottesdienste

Montag, 6. Mai 09.30 Uhr

Montag, 27. Mai 09.30 Uhr

Die Messen der **Missão Católica
Portuguesa** finden jeweils **sonn-
tags um 9 Uhr** in der Kapelle der
Alterssiedlung Bodmer statt.



Jassnachtsmitten

Herzliche Einladung zu
den Jassnachtsmitten

am **Montag, 6. und 27. Mai, von 14
bis 17 Uhr**, im Pfarreisaal 1, Hof 14.

Lourdesverein Graubünden

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai – Maiandacht

14.15 Uhr in der Lourdesgrotte in Chur



Pfarramt Erlöser
Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarre@kathkgchur.ch

Pfarreibüro
Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park
Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

**Missione cattolica italiana Coira/
Ems/Landquart**
Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der **Missione cattolica italiana** finden jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Mittwoch, 1. Mai
Hl. Josef, der Arbeiter
09.00 Uhr **Keine** hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier,
mitgestaltet von der KAB
zum «Tag der Arbeit»,
anschliessend Apéro

Donnerstag, 2. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 3. Mai
18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott
(Anbetung)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für den Verein Amisales
Samstag, 4. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier der
tamilischen Mission

Sonntag, 5. Mai
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 9. Mai
Hochfest Christi Himmelfahrt
10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der
drei Churer Pfarreien in der
Heiligkreuzkirche (**kein
Gottesdienst** in der **Erlö-
serkirche**)
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 10. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

7. Sonntag der Osterzeit
Kollekte für das Frauenhaus Graubünden
Samstag, 11. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 12. Mai – Muttertag
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier,
anschliessend Apéro
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 14. Mai
09.00 Uhr Maiandacht

Mittwoch, 15. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 16. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 17. Mai
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Hochfest Pfingsten
*Entwicklungshilfeopfer der
Churer Pfarreien*
Samstag, 18. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 19. Mai
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit un-
serem Erlöserchor, parallel
Kinderkirche
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 20. Mai
10.00 Uhr Firmung mit Bischof
Joseph Maria Bonnemain,
anschliessend Apéro

Mittwoch, 22. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauen-
vereins, anschliessend
Pfarreikaffee

Donnerstag, 23. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 24. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dreifaltigkeitssonntag
*Kollekte für die Arbeit der Kirche in
den Medien*
Samstag, 25. Mai
16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
Sonntag, 26. Mai
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Mai
15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinder-
feier in der Comanderkirche

Mittwoch, 29. Mai
09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit
Beteiligung des Frauenver-
eins, anschliessend Kaffee
und Kuchen (zum Geburts-
tag von Pater Francis)

Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier für alle
Churer Pfarreien in der
Kathedrale, bei guter Witte-
rung anschliessend Prozes-
sion auf dem Hofplatz
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 31. Mai
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit
Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet
Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser
am Freitag, 3. und 17. Mai

Gedächtnismessen

Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr

Laszlo, Anna und Ildiko Balogh-Kokovai

Samstag, 11. Mai, 16.30 Uhr

Corina Venzin

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr

XXX. Salvatore Mattora

Samstag, 18. Mai, 16.30 Uhr

Josefina und Florian Panier-
Breitenmoser

Rita Panier

Theres Katharina Atzmüller-Panier

Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr

Gertrud Zangerl-Arnet

Josef Umberto Guggiana

Käthi Poltera-Stricker

Samstag, 25. Mai, 16.30 Uhr

Adolf Janett-Elvedi

Carl Eggerling-Tannò

Marie-Louise Janett-Elvedi

Paula Ottinger-Nay

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr

Felicia Deflorin

Fidel Camenisch

René Wicht-Schmed

Myriam Sciamanna

Mitteilungen

Erstkommunion 2024



Samstag, 6. April



Sonntag, 7. April

KAB Chur

1.-Mai-Gottesdienst

Mittwoch, 1. Mai, um 19 Uhr in der Erlöserkirche, mitgestaltet durch KAB, anschliessend Apéro.

Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott **am Freitag, 3. Mai, um 18 Uhr**, anschliessend feiern wir die heilige Messe.

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

Im Anschluss an die 10-Uhr-Messe sind alle ganz herzlich zu einem Apéro eingeladen. Wir wünschen allen Müttern zu diesem Ehrentag alles Liebe und Gute sowie Gottes Segen.

Maiandacht

Im Marienmonat Mai feiern wir die Maiandacht **am Dienstag, 14. Mai, um 9 Uhr**.

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 16. Mai, um 12 Uhr im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 14. Mai, an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Vorverlegung Gottesdienst

Die Messe **am Freitag, 17. Mai**, findet ausnahmsweise bereits **um 18 Uhr** statt.

Erlöserchor

Pfingstsonntag, 19. Mai, 10 Uhr

J. Haydn: Missa brevis in B-Dur «kleine Orgel-solomesse»

Mitwirkende: Erlöserchor Chur, Orchester ad-hoc, Tina Engewald (Sopran), Simon Theus (Orgel), Adrian Müller (Leitung)

Herzliche Einladung!

Kinderkirche – extra für dich

Am **Pfingstsonntag, 19. Mai**, sind alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe **um 10 Uhr** eingeladen.

Firmung

Firmvorbereitung:

Freitag, 3. Mai, 17.15–18.45 Uhr

Firmprobe:

Samstag, 18. Mai, um 11 Uhr

Am Pfingstmontag, 20. Mai, um

10 Uhr empfangen 32 Jugendliche in der Erlöserkirche das Sakrament der Firmung durch unseren Bischof Joseph Maria Bonnemain.

Joena Alig, Matilde Arangio, Luana Araújo Costa, Lavinia Arn, Pascal André Bedert, Jan Beeli, Vanessa Beeli, Dennis Bendetti, Alessia Brasser, Ariella Caruso, Antonia Christen, Chanel Corrado, Francesco Crudo, Duarte De Sá Ribeiro, Katharina Diederer, Pietro Hone Dutto, Simon Gian Felsberger, Enea Jordi, Ciara Karlovic, Lian Giorgio Kocher, Leana Kqira, Patrik Lanfranchi, Noah Matic, Yasmin Munoz, Diana Nobrega, Cristian Posca, Gian-Luca Prugger, Cecilia Retzke, Leandro Rodrigues Silva, Diego Rodrigues Sá, Lara Santos Faria, Laura Michaela Tschirky

Wir wünschen den Firmlingen und ihren Familien alles Gute und einen frohen, gesegneten Firntag.

Ökumenische Kleinkinderfeier

Mit allen Sinnen Gott erfahren – HÖREN, SEHEN, gesegnet sein

Alle Kinder bis circa 6 Jahre und ihre Begleitpersonen sind **am Dienstag, 28. Mai, um 15 Uhr** zu einer ökumenischen Feier in der **Comanderkirche** eingeladen. Anschliessend gibt es einen kleinen Zvieri und etwas zum Basteln.

Pater Francis

In der Zeit **vom 30. April bis 7. Mai** ist Pater Francis abwesend.

Am 28. Mai feiert Pater Francis seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute, Gesundheit, Zufriedenheit und viele wunderschöne Momente sowie Gottes reichen Segen.

Im Anschluss an die **9-Uhr-Messe am 29. Mai** sind alle ganz herzlich zu Kaffee und Kuchen im Pfarreisaal eingeladen.

Firmausflug

Auf den Spuren des hl. Fidelis v. Sigmaringen (Kathedrale–Seewis–Feldkirch)



Samstag, 16. März

HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.brueining@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)

Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 5. Mai
Evang.-ref. Gottesdienst: 19. Mai

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
Am 25. Mai findet kein Gottesdienst statt.

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
Telefon 079 405 36 23
kkmissiongr@gmail.com
Svake u 17.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

Donnerstag, 2. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

HERZ-JESU-Freitag, 3. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau
18.30 Uhr Wortgottesdienst

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Tischlein deck Dich
Region Graubünden

Samstag, 4. Mai

18.30 Uhr Dankgottesdienst für die
diesjährigen Erstkommu-
nikantinnen und Erstkom-
munikanten, in dem die
Bronze-Kreuzchen als
Andenken an die Erstkom-
munion ausgeteilt werden

Sonntag, 5. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Fest Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 9. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier für alle
drei Churer Pfarreien mit
anschliessendem Apéro

Freitag, 10. Mai

18.30 Uhr Maiandacht,
gestaltet durch den
kath. Frauenverein

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Schweiz. Multiple Sklerose
Gesellschaft

Samstag, 11. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-
heim
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 14. Mai

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Mittwoch, 15. Mai

19.30 Uhr Musikalisches Abendgebet
im Pfarreisaal mit Diakon
Christoph Brüning zum
Symbol: Fisch

Donnerstag, 16. Mai

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 17. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

Hochfest von Pfingsten

Kollekte: Entwicklungshilfeopfer der
Churer Pfarreien

Pfingstsamstag, 18. Mai

16.00 Uhr Firmung mit Bischof Dr.
Josef Maria Bonnemain
(Besammlung der Firm-
linge mit ihren PatenInnen
um 15.30 Uhr im Pfarrei-
saal)
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst mit
festlicher Trompetenmusik
Solistin: Erika Bearth

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier mit
festlicher Trompetenmusik
Solistin: Erika Bearth

Pfingstmontag, 20. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 21. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Donnerstag, 23. Mai

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
17.30 Uhr Rosenkranz

Dreifaltigkeitssonntag

Samstag, 25. Mai

Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den
Medien
15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Mai

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Mai

15.00 Uhr Gottesdienst im Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Fronleichnam

Donnerstag, 30. Mai

KEIN Gottesdienst in der HKK

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier für alle Churer Pfarreien in der Kathedrale, bei guter Witterung mit anschliessender Prozession

17.30 Uhr Rosenkranz in der HKK

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier in der Erlöserkirche

Freitag, 31. Mai

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

Gedächtnismessen

Samstag, 4. Mai, 18.30 Uhr

XXX. Carla Breitenmoser-Mohr

XXX. Eva-Maria Kampichler

Samstag, 11. Mai, 18.30 Uhr

XXX. Theo Huonder

Maria und Valentin Bossi-Stocker

Sonntag, 12. Mai, 10.30 Uhr

Mario Prevost

Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois

Brigitta Eicher

Orlando Donati

Sonntag, 19. Mai, 10.30 Uhr

Verena Alig-Maissen

Antonietta Tönz

Maria Huonder

Roswitha und Jean Coray-Cahannes

und Sohn Marco

Isabella Walch-Reith

Samstag, 25. Mai, 18.30 Uhr

Theresia und Hanspeter Maurer-Engeler

Sonntag, 26. Mai, 10.30 Uhr

Paul Locher-Schneider

Rita Felix

Hilde und Thomas Flury-Cornelis

Sich kümmern wie Maria

Um den Kümmernissen im Leben nachzuspüren, braucht man nicht weit zu gehen. Wie viel Kummer haben wir oft in der eigenen Familie, in der Partnerschaft, in der Verwandtschaft, in der Nachbarschaft, in befreundeten Familien, am Arbeitsplatz, in der Schule. Hinzu kommen die vielen Konflikte in der Welt, die uns täglich vorgeführt werden. Wir sind von Kummer umgeben. Aber richtig spüren wir die ganze Tragweite erst dann, wenn wir persönlich betroffen sind. «Damit muss man halt leben», wird dann leichthin gesagt.

Aber wie schwer kann Kummer auf der Seele eines Menschen lasten? Manchen sieht man es an, dass sie etwas bedrückt. Manche lächeln auch dann noch, wenn sich in ihren Augen die Tränen nur mühsam verbergen lassen. Doch um das herauszufinden, muss man aufmerksam sein und hinter die lächelnde Fassade blicken. Oft braucht es nur ein stilles Beobachten, um die Not zu erkennen: So auf der Hochzeit zu Kana, als der Wein ausging. Kaum einer merkte es. Das Fest wäre mit einem Schlag zu Ende gewesen, und Braut und Bräutigam wären vielleicht ihr Leben lang in Kana zum Gespött der Leute geworden. Sollte die junge Ehe schon gleich mit einer solchen Peinlichkeit belastet werden? Das alles bedachte Maria wohl. Darum kümmerte sie sich um die Not des Brautpaares, bevor sie allen auffiel. So sagte sie zu ihrem Sohn: «Sie haben keinen Wein mehr.» Obwohl Jesus sie zunächst abwies, stand sie auf, ging zu den Dienern und gab ihnen den Rat: «Was er euch sagt, das tut.» Durch Marias unauffälliges Kümmern wurde die peinliche Situation abgewendet. Doch nicht nur das: Jesus setzt ein Zeichen für alle Zeiten, dass Wasser zu Wein werden kann, ein Zeichen, das wir für uns erkennen sollten, damit wir selbst Wein für andere werden. Jemand kümmert sich darum, Wandlung kann werden und Wasser in Wein umschlagen. Aufatmen kann ein einsamer, leidgeprüfter Mensch, weil er kosten darf von dem Wein der Hoffnung, von dem Wein der Zuversicht und Freude. Wenn einer sich darum kümmert, ist das Fest gerettet.

Mitteilungen

Firmung

Am Donnerstag, 2. Mai, um 17 Uhr besuchen die Firmlinge unseren Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain.

Am Pfingstsamstag, 18. Mai, um 16 Uhr empfangen 31 Jugendliche durch unseren Bischof Dr. Joseph Maria Bonnemain das Sakrament der Firmung:

Mia Allenspach, Silia Augustin, Alessandro Caltabellotta, Nerea Candinas, Alessandro Casagrande, Jan Cirqueira Bablok, Gianna Deflorin, Vanessa Degonda, Fabio Del Grosso, Luana Demund, Liv Domenig, Ben Foppa, Alessio Gallina, Selena Giacomelli, Damian Grünenfelder, Flurina Guetg, Colin Huber, Dennis Lipomi, Gabriele Mauro, Anyelina Monigatti, Leandro Nipo, Sofia Pereira Afonso, Alexandra Pereira da Silva, Joao Miguel Pereira Rodrigues, Carlo Portmann, Livio Sigrist, Nino Simonet, Cédric Spescha, Annika Tschopp, Gian Andrin Walder, Jill Weber.

Herzliche Segenswünsche all unseren Neugefirmtten! Wir wünschen euch ein unvergessliches Fest und für die Zukunft Gottes Segen.

«Treff» Eltern mit ihren Kleinkindern

Dienstag, 7. und 21. Mai, 9–11 Uhr

Erstkommunion 2024

Am 7. April durften 32 Kinder die Erstkommunion empfangen. Unter dem Motto «Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte» feierten sie den Gottesdienst.



Erstkommunion am 7. April 2024

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Taufe

Im Sakrament der heiligen Taufe wurde wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Michele Luciano Membrini, Sohn von Leandro und Jolanda Membrini
Pablo Pajarola, Sohn von Franco Pajarola und Sonja Grigo
Corsin Calisto Saladin, Sohn von Rouven und Gloria Saladin-Modestini

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Luigi Moscatello
* 30.12.1934 / † 14.03.2024
Ernst Thomann
* 22.05.1944 / † 15.03.2024
Stephanie Mathilde Posti
* 05.11.1936 / † 16.03.2024
Christina Bühler-Carisch
* 01.10.1931 / † 17.03.2024
Silvio Reto Zuccolini
* 30.09.1943 / † 26.03.2024
Massimo Tamò-Hobi
* 09.05.1923 / † 29.03.2024
Silvia Streule-Caluori
* 07.06.1942 / † 30.03.2024
Otto Mathiuet-Maissen
* 12.01.1935 / † 01.04.2024
Adolf Bürgy
* 06.08.1935 / † 02.04.2024
Eva Maria Kampichler
* 03.02.1968 / † 02.04.2024
Christina Vincenz
* 02.01.1935 / † 02.04.2024
Theodosi Anton Huonder
* 05.10.1937 / † 04.04.2024
Wilfried Paul Elsner
* 16.08.1935 / † 15.04.2024
Maria Decurtins-Schättin
* 19.03.1932 / † 15.04.2024
Ida Felizitas Deflorin-Gmür
* 22.09.1935 / † 16.04.2024

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 6. Mai

STRICKSTUBE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag, 7. Mai

WIE GEHT DIE REISE WEITER?

Führung durch die Firma Caprez Bestattungen
Treffpunkt: 14.30 Uhr Parkplatz Arcas
Kosten Fr. 10.–/NM Fr. 15.–
Anmeldung bis 1. Mai 2024
Fränzi Tanner, Tel. 081 284 12 04, 079 396 30 33

Freitag, 10. Mai

MAIANDACHT

18.30 Uhr, Heiligkreuzkirche

Dienstag, 14. Mai

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 15. Mai

MAIANDACHT FÜR SENIOREN

14.30 Uhr, Alterssiedlung Bodmer

Dienstag, 28. Mai

CHURER MEDIZINALGARTEN

Treffpunkt: 14.45 Uhr auf dem Hirschbühl vor dem Pavillon
Kosten Fr. 20.–/NM Fr. 30.–
Anmeldung bis 30. April 2024
Edith Capaul, Tel. 079 256 77 15, edith.capaul@swissonline.ch

SPIELGRUPPE ZWERGLI

Jeden Donnerstag für Kinder von 3 bis 5 Jahren (ausgenommen Schulferien), 13.45–16.30 Uhr
Pfarreilokal der Erlöserkirche, Tödistrasse 10
Auskunft: Rosina Plebani, Tel. 079 569 91 35

ACHTUNG!!!

FRÜHER ANMELDETERMIN

Freitag, 26. Juli

WELTTHEATER EINSIEDELN

Abfahrt: 18.15 Uhr ab Hotel ABC
Kosten: Fr. 175.–
inkl. Eintritt 1. Kategorie

Anmeldung bis 3. Mai 2024

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Präsident: Martin Suenderhauf
Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,
Geschäftsführerin
Telefon 081 286 70 80
info@kathkgchur.ch
www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Luana Meier
Sprechstunden:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14
Diakon Daniel Blättler
Telefon 079 351 10 06
Ivana Walser
Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann
Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur
Telefon 081 258 32 58
info@caritasgr.ch
Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra
Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77
info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70
info@tecum-graubuenden.ch
www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Juni-Pfarreiblatt:
Dienstag, 7. Mai 2024
sonja.ludwig@kathkgchur.ch

WALLEFAHRT NACH EINSIEDELN

Das Hilfswerk Kirche in Not (ACN) lädt am Sonntag, 26. Mai, zur Wallfahrt in die Benediktinerabtei Maria Einsiedeln ein.



Bei der diesjährigen Wallfahrt nach Einsiedeln wird Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB aus Jerusalem zu Gast sein: Hauptzelebrant im Pontifikalamt um 9.30 Uhr sowie Gesprächsteilnehmer der Podiumsdiskussion «Heiliges Land – Christen zwischen den Fronten: Veränderung in Gesellschaft und Kirche» am Nachmittag. Nach der Messe sind alle zum Mittagessen eingeladen (Anmeldung erforderlich).

Seit dem 7. Oktober 2023 herrscht wieder offener Krieg im Heiligen Land. Die christliche Minderheit gerät dabei zwischen die Fronten und wird oftmals vergessen. Palästinenser – Muslime und Christen – werden zunehmend an den Rand

gedrängt. Christen sind immer massiverer Gewalt durch ultra-orthodoxe jüdische und islamistische Fundamentalisten ausgeliefert.

Das Leben wird für Christen im Heiligen Land jeden Tag gefährlicher. Abt Nikodemus wird in Jerusalem praktisch täglich angespuckt. Als er vor 20 Jahren herzog, passierte ihm das vielleicht alle sechs Monate.

Solidarität in Einsiedeln

In der heiligen Messe am 26. Mai wird der Not leidenden Menschen im Heiligen Land gedacht und für Frieden und Versöhnung gebetet. Das Podiumsgespräch soll helfen, die komplexe Situation im Heiligen Land besser zu verstehen. Am Gespräch nehmen teil: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem, Msgr. Paulus Sati CSsR, Chorbischof und Verantwortlicher für die nationale Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in der katholischen Kirche Ägyptens. Moderation: Susanne Brunner, Auslandchefin Radio SRF. Weitere Infos und Anmeldung unter: kirche-in-not.ch (sc)

26. März, 9.30 Uhr Pontifikalamt in der Klosterkirche Einsiedeln, 11.30 Uhr Einladung zum Mittagessen, Kultur- und Kongresszentrum «Zwei Raben» (Anmeldung erforderlich unter www.kirche-in-not.ch bis 8. Mai), 13.30 Uhr Podiumsdiskussion

Am 26. Mai in Einsiedeln zu Gast: Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Abt der Dormitio Abtei in Jerusalem.

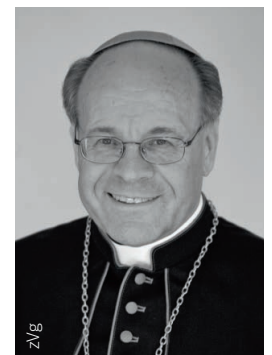
VITUS HUONDER GESTORBEN

Der emeritierte Bischof von Chur, Vitus Huonder, ist am 3. April gestorben.

Unter Bischof Vitus Huonder (2007–2019) verbrachte das Bistum Chur keine ruhige Zeit. Huonder, der 1942 in Trun zur Welt kam, polarisierte. Während die Mehrheit der Gläubigen im Bistum eine Fortsetzung der Annäherung zwischen dem Bistum und der Landeskirchen erhoffte, die sein Vorgänger im Amt, Amédée Grab OSB, eingeleitet hatte, wurde er von einer Minderheit der Gläubigen als «Wehrturm» des wahren Glaubens geschätzt und geliebt. Nach seiner Emeritierung zog sich Vitus Huonder 2019 ins Institut Sancta

Maria in Wangs, ein Knabeninternat der traditionalistischen Priesterbruderschaft St. Pius X., zurück. Diese ist seit 1975 nicht mehr Teil der römisch-katholischen Kirche und stand mit dieser wiederholt in Konflikt.

Nach einer kurzen, schweren Krankheit ist Vitus Huonder am 3. April 2024 verstorben. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin wurde er in Ecône VS bestattet, in der Nähe von Marcel Lefebvre, der die Priesterbruderschaft St. Pius X. gegründet hatte. (sc)



LA FIASTA DALLAS MIDADAS?

50 dis suenter Pastgas festivein nus Tschuncheismas, la fiasta dil sogn Spért. Era sch'el ei buca palpabels, lai el anavos fastitgs veseivels en nies mund: niev slontsch e beinenqual midada ella convivenza dils cartents.



Adobe Stock Fotos

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der katholischen Kirche?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die heilige Messe!»

Frage 100 Katholiken: «Was ist das Wichtigste in der Messe?»

Und sie werden dir antworten: «Das ist die Wandlung!»

Sage 100 Katholiken, dass das Wichtigste in der Kirche die Wandlung ist,

und sie werden dir sagen: «Nein! Alles soll so bleiben, wie es ist!»

Quels plaids dil plevon ed autur Lothar Zenetti (1926-2019) expriman ina experientscha ch'ei a biars da nus buca jastra. Cun midadas e surtut midadas d'enzatgei che nus schazegein ed essan disai, vein nus bugen grondas breigias. Ed en quei punct sedifferenzieschan ils giuvens buca dils vegls. Ed ulteriuramein han ins schon giu avon melli onns breigias cun midadas e probabel vegn quei era ad esser el futur aschia! – Midadas ein mulestusas e fan forsa schizun tema ...

Midadas da Tschuncheismas

En ina situaziun plein tema eran era ils apostels suenter la mort da Jesus. Sia mort ha midau tut ed il futur era malguess. Sco la bibla raquenta (Fatgs 2,1-13), ha il sogn Spért purtau la gronda midada. Cun in grond fraccass ed ina ramur giu da tschiel ha el purtau niev slontsch en quella cuminonza tementada. Il sogn Spért ha menau els ord lur letargia e temeletgadat. Ils giuvnals han giu la curascha da bandunar las quater preits

e da purtar la buna nova ora el mund! – Tgi sa sch'ei vess schiglioc dau la Baselgia ...

Midadas ella Baselgia

Sch'ins sefatschenta culla historia dalla Baselgia, lu constatesch' ins ualti spert che la Baselgia era mai ina instituziun steria. Els davos 2'000 onns ha ella midau in pèr gadas sia fatscha. Ed era cheu: midadas vegnan mintgaton nunspitgadamein.

Aschia era cun papa Gion XXIII. Tier sia elecziun igl onn 1958 veva Angelo Giuseppe Roncalli gia 77 onns. Negin spitgava ch'ei detti en siu pontificat grondas midadas. Mo en in mument (per biars fetg surpudent) ha el annunziu il Secund Concil Vatican. El sez capeva quei concil sco ina sort da Tschuncheismas, nua ch'il sogn Spért porti niev slontsch. Silla damonda tgei ch'el spetgi dil concil, duei papa Gion XXIII haver aviert la finiastra da siu biro ed haver detg: «Ch'ei vegni en aria frestga!»

La Baselgia ei vegnida «luftegiada». Per certins memia fetg, per auters memia pauc. Mo veseivel ein las midadas aunc oz e quei surtut ella liturgia. Dumandei inaga ina persuna che sa aunc raquintar co ch'ins ha fatg las messas avon il concil.

Midadas era ozildi?

Ils davos decennis ha la Baselgia fatg las dètgas midadas! Ella ha buca pli la medema impurtonza sco avon onns ed era las persunas che practichesch an aunc la cardientscha, vegnan adina pli paucas. Era cheu: ei dat negin star eri. La Baselgia d'antruras vegn buca pli a returnar (era sche certins giavischassen quei). Ella resta sco detg buca per adina la medema, era sche quei fuss per nossa veta e nies mintgadi pli cumadeivel.

Mo en tut quellas midadas, aschia creiel jeu, dat ei tuttina ina constanta: in Diu che regia e dirigia cun siu sogn Spért il mund; in Diu che dat a nus la forza ed era il slontsch necessari dad anflar nossa via en in mund plein midadas!

Marcel Köhle, Glion

UN'ECONOMIA DEL CUORE

A Gerico, Zaccheo, il ricco protagonista del passo nel Vangelo di Luca (19, 1-10), difende e testimonia l'importanza della giustizia e della condivisione dopo essere stato convertito da Gesù. Tutto ciò dopo aver frodato e agito da pubblicano e strozzino per anni.

«Il nostro benessere economico è in costante aumento, ma come risultato noi non siamo più felici» (The Joyless Economy, 1976). Questo asserito di Tibor Scitovsky, economista ungherese naturalizzato americano, introduce alla riflessione sull'incontro di Zaccheo con Gesù e alla sua conversione. Zaccheo era un pubblicano, era ricco, ma certamente non era felice, nonostante avesse denaro e potere. Avrà fatto anche della beneficenza ostentando la sua «falsa bontà» racchiusa in un involucri di egoismo? Dietro il «dare» di molti presunti benefattori si nascondono sovente la soddisfazione del proprio sé e la volontà di sfruttare le persone. Quel che rende autentico il gesto di Zaccheo, invece, è restituire quadruplicato il maltolto e donare la «metà dei propri beni ai poveri» (Lc 19,8). A un tale gesto di giustizia e carità il «capo dei pubblicani» arriva esclusivamente grazie all'incontro con il Maestro, il quale si autoinvita nella sua casa e nella sua esistenza, incrociando i suoi occhi e toccandogli il cuore (Lc 19,5).



L'incontro che ti smaschera

Parola chiave del nostro meditare è «gioia», non quella effimera, ma la gioia vera, quella di un cuore rinnovato e rinato dall'incontro con l'Amore che è Gesù. Un incontro che lo ha costretto a decentrarsi da se stesso per centrarsi su coloro che aveva derubato, su cui aveva esercitato abuso di potere, sfruttamento, angherie. Zaccheo si mette nei panni delle vittime della sua ingiustizia. Ora vede il mondo con gli occhi degli ultimi, dei poveri, degli sfruttati. Di conseguenza l'altro non è più «il pollo da spennare» ma la persona da amare. Il denaro non è più un «dio» in nome

del quale arraffare soldi, vita e dignità, ma lo strumento per fare della sua esistenza un dono libero, doveroso, giusto e gioioso.

Un nuovo modo di essere

L'esperienza di Zaccheo ci dice che la gioia è veramente il motore dell'economia quando si accoglie Cristo nella propria vita, compreso il rapporto con i soldi e la ricchezza. È solo l'essere inabitati dal Maestro che libera, che dona gemiti di giustizia, semi di speranza. E chi ha il cuore abitato da Cristo e dalla gioia di donarsi cambia e rivoluziona il mondo, l'economia e la finanza.

Il biblista Bruno Maggioni faceva notare che: «Il pubblicano Zaccheo è la figura del discepolo cristiano che non lascia tutto, come altri, ma rimane nella propria casa, testimone però di un nuovo modo di vivere: non più il guadagno al di sopra di tutto, ma la giustizia e la condivisione. C'è il discepolo che lascia tutto per farsi annunciatore itinerante del Regno, e c'è il discepolo che vive la medesima radicalità restando nel mondo a cui appartiene» (Il racconto di Luca, Assisi, 2001). È il Vangelo incarnato della testimonianza dei discepoli di Cristo che sconfiggerà le ingiustizie, anche socio-economiche, la violenza, le discriminazioni e la povertà.

Un'«economia del cuore»

A tal proposito papa Francesco invita il mondo e la Chiesa a impegnarsi perché si passi dalla diffusa «economia dell'esclusione» a un'economia inclusiva e giusta. Perciò i cristiani sono chiamati a rispondere a una sfida vitale: non si tratta solo di promuovere nuove forme equo-solidali di politica, economia, finanza, occupazione e mercato. Siamo chiamati a praticare un'«economia del cuore», a ricentrare la vita su Cristo, a tornare alla bellezza della croce per lasciarci rapire il cuore. San Tommaso diceva: «Ciascuno è attratto dal suo piacere, non dalla necessità, non dalla costrizione, ma dal diletto» (Summa Theologiae, q. 179, art. 1). Possiamo confermare, allora, «che si sente attratto da Cristo l'uomo che trova il suo diletto nella verità, nella beatitudine, nella giustizia, in tutto ciò che è Cristo».

Luca Cramer, Poschiavo

«LÄCHLE DEM LEBEN ENTGEGEN ...

... und nimm es dennoch nicht zu leicht.» Diesen seinen Ausspruch lebte Notker Wolf OSB (1940-2024) bis zu seinem überraschenden Tod am 2. April vollumfänglich. Mit ihm verlieren viele Menschen einen aufrichtigen, charismatischen Freund, der einen unerschütterlichen Optimismus ausstrahlte. Ein persönlicher Nachruf.

Oft aufgefallen, bisweilen angeeckt und von vielen als Vorbild verehrt: Abtprimas em. Notker Wolf (1940–2024) anlässlich eines Konzerts in Luzern.



Am 6. April, am Tag seines Namenspatrons Notker Balbulus (9. Jh.), wurden Notker Wolfs OSB sterbliche Überreste – begleitet vom Zwitschern vieler Spatzen, Meisen und Amseln – zur letzten Ruhe gebettet. Hunderte Menschen waren gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Der Schock, den die Nachricht seines plötzlichen Todes weit über den Benediktinerorden hinaus ausgelöst hatte, zeigt, wie sehr Notker Wolf die Menschen berührt hat. In kirchlichen und weltlichen Medien waren seine Biografie und seine Verdienste nachzulesen: Professor an der Päpstlichen Hochschule Sant’Anselmo (1971–1977), Erzabt von St. Ottilien (1977–2000), Abtprimas, oberster Repräsentant der Benediktinerinnen und Benediktiner (2000–2016) und in diesem Amt unermüdlich in der ganzen Welt tätig, Bestsellerautor von rund 30 Büchern, Rockstar und Komponist sowie stets ein gern gesehener Interviewpartner, Referent und Podiumsgast.

Schluss mit der Angst

Ohne Mühe trat der charismatische Abt Notker mit Menschen in Kontakt. Er interessierte sich aufrichtig für sein Gegenüber und vermochte auch das, was nicht gesagt wurde, zu hören. Er, der nebst Theologie auch Zoologie, anorganische Chemie und Astronomiegeschichte studiert hatte, sprach stets verständlich und ohne Dünkel.

Was er den CEOs predigte, die zu ihm pilgerten, um zu erfahren, wie sie ihr Unternehmen führen sollen, lebte er vor: «Schafft ein Klima des Dialogs, nicht der Angst. Meidet Ja-Sager und einsame Entscheidungen. Meidet Zentralismus, teilt Verantwortung und dient, anstatt zu befehlen.»

Notker Wolf war überzeugt: Die Wurzel der Aggressivität liegt im politischen Spiel mit der Angst.

Unermüdlich erinnerte der Abt an die christlichen Werte und wies auf Fehlentwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft hin. Dort, wo er unbelehrbare Dummheit und arrogante Überheblichkeit am Werk sah – sei es in der Politik oder in der Kirche – fand er deutliche Worte.

Voll Urvertrauen und Energie packte er Projekte an, die andere nicht einmal zu denken wagten: Ein Kloster im kommunistischen China oder ein Spital in Nordkorea gründen – wieso nicht? Unter ihm entstanden Neugründungen in China, Indien, Kolumbien, Venezuela, Kuba, auf den Philippinen, in Kenia und Uganda. Folgerichtig trafen seine Mails aus den entferntesten Ecken der Welt ein, sie waren stets pures Lesevergnügen.

Auch im interreligiösen Dialog engagierte sich Notker Wolf stark, dabei kam ihm zugute, dass er 13 Sprachen konnte und nahezu nie auf Dolmetscher angewiesen war.

Jubilare Deo

Lobet in allem Gott – *Jubilare Deo*, das war Notker Wolfs Wappenspruch, der auch sein Grabkreuz zieren wird. «*Jubilare Deo* ist zu meinem Lebensinhalt geworden: Nicht auf mich, sondern auf Gott zu schauen, seine Grösse zu preisen, die Freude, von Gott angenommen zu sein», erklärte er einst im Interview.

Notker Wolf liebte Gottes Schöpfung: Die Menschen, auch wenn sie ihm nicht immer ihre beste Seite zeigten, die Pflanzen, die Tiere. Nach seiner Rückkehr aus Rom, als Abtprimas emeritus, erklang sein Querflötenspieler ab und an von der kleinen Insel, die hinter der Klosterkirche von St. Ottilien liegt. Es kam auch vor, dass er den Kälbchen in den klostereigenen Ställen etwas vorsang – während des Lockdowns oft «Va, pensiero!» (Gefangenenchor) aus Verdis «Nabucco».

Mit Notker Wolf ist nicht nur ein treuer und verlässlicher Freund, sondern auch ein grosser Vorkämpfer für ein angstfreies, christlich verantwortetes Leben aus dem irdischen Leben geschieden. Möge er in Frieden ruhen, und möge sein geistiges Erbe weiterleben. (sc)

KOMMT MIT ZUM WELTJUGENDTAG NACH CHUR

Es gibt viele Gründe, am Weltjugendtag vom 3. bis 5. Mai in Chur teilzunehmen. Josef Lushi, ein Mitglied des Vorbereitungsteams, zählt einige Gründe auf.



Nach dem erfolgreichen Weltjugendtag letztes Jahr in Lissabon mit Papst Franziskus laden wir euch ein, gemeinsam mit Hunderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum nächsten Jugendtreffen in Chur zu kommen. In der ältesten Stadt der Schweiz erwartet euch ein vielfältiges Programm mit Workshops, Bands, Lobpreis und Gottesdiensten in einer sinnlichen und historischen Atmosphäre. Durch vielfältige Aktivitäten, Begegnungen und neue Erfahrungen werden unvergessliche Erinnerungen geschaffen und Freundschaften geschlossen. Lasst euch einladen, gemeinsam die Schönheit Christi zu entdecken und in der Gemeinschaft zu wachsen.

Einmalige Erlebnisse in historischem Ort

Der Weltjugendtag wird an einem bedeutenden Ort des Glaubens stattfinden, in der wunderschönen Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt und dem Bischöflichen Schloss. Bischof Joseph Maria Bonnemain ist derzeitiger Bewohner des Bischöflichen Schlosses und wird das Jugendfestival bereichern.

Der Freitag beginnt mit einem besonderen Auftakt: Mit dem Weltjugendtag-Kreuz begeben wir uns auf einen Kreuzweg durch die Stadt. Hier

wird durch Zeugnisse, Gebet und Lobpreis an die Leiden Christi erinnert. Ein weiterer Höhepunkt des Programms wird der Gastvortrag vom österreichischen Pilger, Priester und Abenteurer Johannes Maria Schwarz sein, der mit seinen Impulsen die Teilnehmer ermutigen wird, «mit Freude an der Hoffnung voranzugehen».

Am Samstag bieten Workshops und musikalische Aufführungen die Chance, tiefer in den Glauben einzutauchen und die Freude in der Hoffnung aktiv zu erleben. Beim grossen Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen sind dann Jung und Alt ganz herzlich eingeladen, gemeinsam die heilige Eucharistie zu feiern. Diese Tage bieten nicht nur die Gelegenheit, den Glauben zu stärken und neue Freundschaften zu knüpfen, sondern auch das Salz der Erde zu sein und die Einheit in Vielfalt zu feiern.

Wir laden euch herzlich ein, den Weltjugendtag und alle Vorbereitungen im Gebet mitzutragen und es den Menschen in eurer Umgebung weiterzuerzählen! Es wird ein Fest der Freude. Ein Fest der Hoffnung und ein Fest der jungen Kirche. Wir freuen uns, euch am diesjährigen Weltjugendtag in Chur zu sehen.

Josief Lushi

WELTKINDERTAG IN ROM

Papst Franziskus hat für den 25./26. Mai den ersten Weltkindertag ausgerufen.

Teilen und Freundschaft, Gebet und Solidarität – über diese Themen spricht Papst Franziskus in einer Botschaft an Kinder. Anlass ist der erste vom Papst ausgerufene Weltkindertag am 25./26. Mai in Rom. Papst Franziskus hatte den Weltkindertag im vergangenen Dezember angekündigt. Die vom Dikasterium für Kultur und Bildung geförderte Initiative stellt Träume und Sorgen von Kindern in den Mittelpunkt und stellt die Frage nach der Zukunftsfähigkeit der Gesellschaften.



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
106 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saffental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild

«Da kam plötzlich vom Himmel
her ein Brausen ...» (Apg 2,1).
Bild: Adobe Stock Fotos.



... es rund 40 verschiedene Arten von
Pfingstrosen gibt?

... am 4. Mai das **Samstagspilgern** mit
SP-Grossrätin Julia Müller von Rabius nach
Disentis stattfinden wird? Das Thema
des Samstags lautet: Immer mehr in einer
endlichen Welt. Mehr Infos und
Anmeldung unter www.jakobsweg-gr.ch

... das **Bach-Ensemble** des Bach-Ver-
eins am Sa, 18. Mai, um 19 Uhr in Bad
Ragaz (kath. Kirche) und am **So, 19. Mai,**
um 17 Uhr in der St. Martinskirche
Chur drei Kantaten von Johann Sebas-
tian Bach aufführen werden? Es werden
die Kantaten «Wachet auf, ruft uns die
Stimme» (BWV 140), die Choralkantate
«Allein zu dir, Herr Jesu Christ» (BWV
33) und die Kantate «Nimm, was dein ist,
und gehe hin» (BWV 144) zum Erklingen
gebracht. Mit den Gesangssolisten Ma-
nuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph
Waltle und Mattias Müller-Arpagaus,
zusammen mit dem Bach-Chor Chur und
dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo
begleitet Pieder Jörg.

... **Christi Himmelfahrt** (Auffahrt) immer am
40. Tag der Osterzeit bzw. am 39. Tag nach
Ostern gefeiert wird? Das Hochfest ist in der
Liturgie von Jerusalem seit dem 4. Jh. be-
zeugt. An Christi Himmelfahrt wird die Rück-
kehr von Jesus Christus als Sohn Gottes zu
seinem Vater in den Himmel gefeiert. Dieses
Jahr fällt das Fest auf den **9. Mai**.

... wir immer am 60. Tag nach Os-
tern **Fronleichnam** feiern? 2024 fällt das
Hochfest auf den **30. Mai**. Das Fronleich-
namsfest ist ein Hochfest, das auch Hoch-
fest des heiligsten Leibes und Blutes Christi
genannt wird.

An Fronleichnam steht Jesus Christus
im Mittelpunkt. Es wird als ein **Fest der
Dankbarkeit für die leibliche Gegenwart**
Jesu in Brot und Wein und die Gemein-
schaft der Gläubigen mit ihm im Abend-
mahl gefeiert.



Am 12. Mai ist Muttertag.